

nur auf den ersten Blick zu Ungunsten Ottos ausfallen. Die theologischen Zitate Johannis sind wohl zahlreicher, aber doch im wesentlichen denselben Autoren entnommen. Jeder von beiden zieht Schriften heran, die sich bei dem andern nicht belegen lassen. Jedenfalls zeigt Johann, der ebensowenig wie Otto eine wirkliche Kenntnis des Griechischen besass, unter seinen Gewährsmännern keinen irgend ungewöhnlichen oder auffälligen Namen, ausser dem zweifelhaften Theodorus, der eine Chronik des Theophilus von Alexandrien und eine Schrift des Epiphanius von Cypern *De viris illustribus* aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt haben soll¹. In der älteren philosophischen Literatur hat Johann vor Otto nichts voraus: neben dem vollständigen Organon des Aristoteles sind auch für ihn Boethius und Platons Timäus nach Chalcidius das Material, mit dem er arbeitet. Die Phädon-Uebersetzung des Henricus Aristippus kannte er nicht; er zitiert diesen Dialog, wie den Phädrus und die Republik nur nach Cicero, Augustin, Boethius und Macrobius². Auch eine Kenntnis der Aristotelischen Metaphysik oder der Nikomachischen Ethik ist nicht anzunehmen³. Johann erwähnt wie Otto den Hermes Trismegistus. Nur finden sich bei Johann auch ausdrückliche Hinweise auf die kleinen Platonischen Schriften des Apulejus, wie *De deo Socratis*, *De*

A. Heinrich, *Quatenus carminum Buranorum auctores veterum Romanorum poetas imitati sint*, Progr. Cilli 1882, bezieht; für die Predigten des Petrus Comestor s. L. Bourgain, *La chaire française au XII^e siècle d'après les manuscrits*, Paris 1879, u. s. w. Auf die beliebten Zusammenstellungen von Autoren, die lesenswert seien oder nicht, gehe ich nicht ein, weil in der Regel nicht ohne weiteres sicher zu erkennen ist, was die Verfasser wirklich vor sich hatten; z. B. Hugo v. St. Viktor, *Erud. didascal.*; Ch. H. Haskins, *A list of text-books from the close of the twelfth century* (möglicherweise von Alexander Neckam), *Harvard studies in classical philology* XX (1909), S. 75 ff. Konrad von Hirschau in seinem 'Dialogus super auctores sive Didascalon' (ed. G. Schepss, Würzburg 1889) führt auf: Donat, Cato, Aesop, Avian, Sedulius, Iuvencus, Prosper, Theodulus, Arator, Prudentius, Tullius, Sallust, Boethius, Lucan, Horaz, Juvenal, Homer (Pindarus Thebanus), Persius, Statius, Vergil. 1) Epist. 143, *Migne Patr. Lat.* CIC. 127. Ueber den in zwei Hss. genannten Catulus oder Catullus Parmensis s. Webb S. XLVI und *Classical Review* XI, 282 f. Ueber 'Flavianus de vestigiis philosophorum', 'Caecilius Balbus' und 'Publius Carpus' s. Webb S. XLVI. Eine auch nur indirekte Benutzung von Aristides' *Panathenaeus* Pol. V, 9 erscheint sehr zweifelhaft. Dass Pol. VIII, 6, S. 255 f. nur mittelbar auf Pseudo-Galen *De dynamidiis* zurückgeht, zeigt die Art des Zitierens. 2) Schaarschmidt S. 116 f.; Webb S. XXIII. 3) Webb I, S. XXVII und S. 245 Note; Schaarschmidt S. 117 f.